

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Vollständiges und
für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 103.

Halle, Mittwoch den 5. Mai
Hierzu eine Beilage.

1858.

Telegraphische Depesche.

Petersburg, Montag, den 3. Mai, Nachmittags.
Ein ausführliches, sämmtliche in der Bauernfrage niedergelegte Adelscomité's verbindendes, Arbeitsprogramm ist erschienen. Dasselbe enthält drei Abtheilungen. Erstens: die Feststellung der Prinzipien; zweitens die Durchführung derselben für jedes Gut und drittens, die Abfassung eines Gesammthofes für die Landbevölkerung. Für die Vorbereitungsarbeiten der ersten Abtheilung sowohl für die statistischen, als auch für die systematischen ist ein sechsmonatlicher Termin angesetzt. Nach dieser Zeit sollen die Bauern alle Rechte der übrigen steuerpflichtigen Stände erhalten, zeitweilig aber noch so lange ans Gut gebunden bleiben, bis sie sich losgekauft haben.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Bank-Direktor a. D. Petersen zu Stettin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem königlich Portugiesischen Obersten und Legationsrath a. D., Correa de Sa, zu Berlin, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen; sowie den bisherigen Regierungs-Rath Ribbeck zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium des Innern zu ernennen. — Die Berufung des Lehrers an der Realschule in Uckerheben, Wilhelm Pokob, zum ordentlichen Lehrer am Gymnasium in Dortmund ist genehmigt worden.

Der König und die Königin wohnten gestern Vormittag mit der Prinzessin von Preußen, der Prinzessin Friedrich Wilhelm und der Prinzessin Alexandrine dem Gottesdienste in der Schlosskapelle zu Charlottenburg bei. Nach demselben empfing der König den Ober-Hofprediger Dr. Strauß und begab sich hierauf über Moabit zu Fuß nach Schloss Bellevue; später traf auch die Königin zu Wagen dort ein, und beide Majestäten machten demnächst gemeinschaftlich eine Spazierfahrt. Nach der Rückkehr im Schlosse zu Charlottenburg empfingen Ihre Majestäten den Besuch des Prinzen Carl, welcher sich nach Karlsbad beurlaubte.

Die Anträge von Mitgliedern des Allgemeinen Landtages auf eine Steuer-Bonification für ausgehenden Rübenzucker stehen nicht vereinzelt da, auch von außerhalb der Landes-Vertretung stehenden Personen und Genossenschaften sind an betreffender Stelle dahin gehende Wünsche laut geworden. Namentlich ist dies in den Provinzen Sachsen und Schlesien geschehen. Die Forderung wird vorzugsweise dadurch motivirt, daß die Production die Nachfrage um ein Bedeutendes übersteigen hat, denn während die Fabriken sonst kaum den Bestellungen zu genügen im Stande waren, so liegen aus der letzten Campagne noch große Quantitäten Rübenzucker unverkauft in erster Hand. Trotzdem wird mit Anlage neuer und Erweiterung bestehender Rübenzucker-Fabriken fortgeföhren, so daß die nächste Campagne eine sehr bedeutende Ueber-Production bringen wird, zumal die Besitzer von Rübenzucker-Fabriken der Meinung sind, es müsse in Folge der Steuer-Erhöhung auch eine Preissteigerung ihres Erzeugnisses eintreten, wodurch es dem indischen Zucker leichter werde, sich gegen den einheimischen auf dem Marke zu behaupten, so daß die fortlaufende Abnahme des Verbrauchs von indischem Zucker in Preußen und dem Zollverein eine Unterbrechung erhalten werde. Bei der voraussichtlichen Mehr-Erzeugung des Rübenzuckers und der Nichtsteigerung seines Abfahes sei es Bedingung, daß durch Gewährung von Steuer-Bonificationen den Producten der Rübenzucker-Fabriken eine Verdenkung nach dem Auslande möglich werde, da nur bei einer Steuer-Vergütung eine Concurrnz mit dem indischen Zucker im Auslande erzielt werden könne. Die Forderungen auf Bewilligung einer Rückersattung der Steuer für ausgehenden Zucker sind bis jetzt nur vereinzelt, es soll aber dem Vernehmen nach in der Absicht liegen, die Rübenzucker-Fabrikanten zu gemeinsamen Schritten in dieser Angelegenheit zu ver-

einigen, wobei zugleich bei der bevorstehenden Neuwahl der Mitglieder für das Abgeordnetenhaus darauf hingewirkt werden soll, daß die Rübenzucker-Fabrikation eine größere Vertretung auf dem Allgemeinen Landtag finde.

Durch eine frühere Verfügung war angeordnet, daß zu den amtlichen Attesten, welche diejenigen Invaliden und sonstige Individuen, welche Anstellung im Postfache wünschen, über ihren Gesundheitszustand beizubringen haben, insofern sich dieselben über ihr Unvermögen nicht auszuweisen im Stande sind, ein Stempelbogen von 15 Gr. zu verwenden sei. In Folge einer neuerdings stattgehabten Correspondenz hat sich jedoch, wie die „Preussische Correspondenz“ berichtet, der Herr Finanz-Minister damit einverstanden erklärt, daß amtliche Gesundheits-Atteste, welche dazu bestimmt sind, Militair-Invaliden als Unterlagen bei ihren Gesuchen um Anstellung im Staatsdienste zu dienen, stempelfrei behandelt werden. Demnach ist den königlichen Ober-Post-Directionen durch Erlass des General-Post-Amtes vom 16. d. M. aufgegeben worden, in den letztgenannten Fällen von der Beibringung eines Stempelbogens zu den Gesundheits-Attesten Abstand zu nehmen.

Der Handelsminister hat von den Directionen aller inländischen Eisenbahnen Gutachten eingefordert, inwiefern es zu ermöglichen sei, diejenigen Geschäftsleute, denen die mittelst Eisenbahn zugeföhnten Waaren verspätet abgeliefert werden, hinlänglich zu entschädigen. Bis jetzt haben jene nur unter solchen Umständen nicht nöthig, die Frachtgebühren zu entrichten.

In einer in diesen Tagen wiederholten Bekanntmachung wird das Verbot der sogenannten Laienreden an Grabesstätten aufs Neue eingeschärft.

Gestern starb hier der Staatsminister a. D. Graf Albrecht von Alvensleben, Erb-Truchseß im Fürstenthum Halberstadt, Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, königlicher Kammerherr und Mitglied des Herrenhauses, geboren zu Halberstadt am 23. März 1791.

Die Königin von Portugal hat gestern früh ihre Reise über Düsseldorf nach Brüssel und von da nach England angetreten, wo sie sich nach ihrer neuen Heimath einschiffen wird.

Der Evangelische Kirchentag soll sich, den getroffenen Verabredungen gemäß, vom 14. September d. J. ab in Hamburg versammeln.

Wien, d. 1. Mai. Ein kaiserliches Patent regelt die Münz-Verhältnisse und erklärt vom 1. November 1858 ab den 45 Guldenfuß allein in Kraft. Alle Verbindlichkeiten, welche auf einem vor diesem Termin begründeten Privat-Rechtstitel beruhen und auf eine der älteren, jetzt bestehenden Währungen lauten, aber erst nach diesem Zeitpunkt zur Erfüllung kommen, sind in der neuen Oester. Währung — 100 Gulden Conv.-Münze (20-Guldenfuß) mit 105 Gulden — zu leisten. Auf alle die Staatschuld betreffenden Verbindlichkeiten ist vom 1. November 1858 angefangen derselbe Maßstab anzuwenden.

Frankreich.

Paris, d. 2. Mai. Die halbamtlichen Blätter enthalten folgende Mittheilung: „Wir erfahren, daß der Baron von Hübner sich nach Wien begiebt, um mit dem Grafen Buol zu conferiren; er wird jedoch vor dem 12. Mai für die Eröffnung der Conferenzen in Paris zurück sein.“ — Die „Presse“, die heute der am nächsten Sonntage im 6. Wahlbezirk stattfindenden Wahl eines Deputirten einige Worte widmet, fordert die 12,000 Wähler, die das letzte Mal sich der Abstimmung enthalten haben, dringend auf, ihre Pflichten dieses Mal zu erfüllen.

Die „Oesterreichische Ztg.“ schreibt über das französische Budget: „Die schwebende Schuld, welche bereits an dem Rande einer Milliarde angelangt ist, besteht theils in Schatzscheinen, zum größten Theile aber, zu zwei Dritteln, in Depositen der Sparkassen der Gemeinden und sonstigen Einlagen; sie können in jedem Augenblicke gefordert werden. Eine Krise, ein gefährlicher Augenblick, und die Deponenten stürzen herbei, ihre Einlagen zu holen. Dies ist im Jahre

1848 bereits geschehen; man sah sich damals gezwungen, den Depositar ihr Geld vorzuenthalten und dafür 3proc. Rente zu geben; das war der erste Nagel in den Sarg der Republik. Ein unglücklicher, vielleicht sogar ein glücklicher Krieg könnte ähnliche Effecte haben, und man kann daraus leicht sehen, wie nöthig das Kaiserreich den Frieden hat. Die Kammer, welche von der schwebenden Schuld nicht wenig geängstigt wird, bittet daher um Ersparnisse und sieht sich dennoch veranlaßt, die Mittel zu einer Flotte zu liefern, wie sie die Welt noch nicht gesehen. Alle Segel Kriegsschiffe werden in Propeller verwandelt, 150 Kriegsdampfer beschafft, 72 Transport-Fahrzeuge angefertigt, in Summa 234 Millionen für See-Rüstungen verausgabt. Alle diese Vorbereitungen werden mit einer gewissen Ostentation im Budget aufgezählt; es ist dies offenbar die Antwort auf gewisse Reden in- und außerhalb des englischen Parlamentes. Aber solche Aufzählungen sind nicht geeignet, die Gemüther mit Zuversicht zu erfüllen und die Folgen der Krisis rasch zu verwehren. Darin liegt der Schlüssel zum niedrigen Stande der Rente, zum großen Mißbehagen in allen materiellen Verhältnissen Europa's.

Paris, d. 3. Mai. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet, der Kaiser habe vom Könige der Niederlande und dem Herzoge von Nassau ein gemeinsames Schreiben, nebst den goldenen Insignien des Löwen-Ordens erhalten. — Herr v. Hübnert ist gestern nach Wien abgereist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. April. Dem „Globe“ zufolge fanden sich heute Mittag ungefähr 100 Parlamentsglieder zur Beratung bei Lord Derby ein. Es verlautet — obgleich das Meeting ein geheimes war — daß die Erörterung sich hauptsächlich um Indien drehte. Man giebt sich ziemlich allgemein der Ueberzeugung hin, daß Lord Derby, auch im Fall daß die „Resolutionen“ im Unterhause eine Niederlage erleben, nicht aus Resigniren denkt. Die Aeußerungen des Premiers, sagt man, berechtigt zu dieser Annahme. Die Eibbill, die Kirchenabgabe und die Parlamentsreform kamen ebenfalls zur Sprache. Das Meeting dauerte anberthalb Stunden. — Von den Leitartikeln der heutigen Morgenblätter sind zwei der „Times“ erwähnenswerth. In dem einen spricht sie sich dahin aus, daß es jetzt, wo der letzte große Mittelpunkt der indischen Rebellion gefallen ist, an der Zeit sein dürfte, mit einer Amnestie hervorzutreten, während sie im zweiten daran erinnert, daß die Verbündeten in China nur dann mit ihrer Diplomatie die gewünschten Erfolge erzielen können, wenn sie ihre Verhandlungen mit impotenter Waffengewalt zu unterstützen bereit sind. — „Morning Post“ glaubt nichts als seine Pflicht zu thun, indem es den Staatsanwalt auf die Reben aufmerksam macht, welche vorgelesen in dem Meeting in St. Martins Hall gehalten worden.

Türkei.

In Triest sind am 30. April Nachrichten aus Mostar eingetroffen, denen zufolge am 21. April bei Saragutza ein Zusammenstoß der Pascha-Bajuts mit den Aufständischen und den mit ihnen vereinigten Montenegrinern stattgefunden hat. — Neuere Nachrichten aus der Herzegowina zufolge blieben bei diesem Conflict 140 Tote und Verwundete. Hussein-Pascha und die andern Paschas sind am 29. April mit sämtlichen Truppen, Geschütz und Munition nach Biletschia (sechs Stunden nordöstlich von Trebinje) abgegangen; auch Ethem-Pascha hat sich dahin begeben.

Ostindien.

Nach den nunmehr im Original vorliegenden neuesten Depeschen aus Bombay vom 9. April sind die früheren telegraphischen Auszüge dahin zu berichtigen, daß Obrist Milman mit seinem Detachement in Ajimbur nicht aufgerieben, sondern eingeschlossen ist. General Walpole's Truppenabtheilung stand noch immer unthätig in Lacknau, das durch eine starke Garnison unter General Sir Hope Grant besetzt bleiben soll. Die Hitze war im Zunehmen, doch waren die Truppen gesund. In Sujerat (große Halbinsel in Nord-Bombay) hatten die Engländer bei einem mißlungenen Versuche einen Rebellenhaufen von der kleinen Insel Bent (Distrikt von Damandal) zu verjagen, 6 Tote und 26 Verwundete. Der Thakoor des kleinen Staates Moon Betta hatte sich empört und konnte der Entwaffnung in Sujerat allensfalls Hindernisse in den Weg legen. In Kolopore war der Bruder des Rajah, auf den Verdacht einer Verschwörung hin, verhaftet worden. Im südlichen Mahrattenslande ist dem Treiben der Aufständischen ein Ende gemacht worden. Sie flüchteten ins Goas-Gebiet.

Der König von Delhi wird den Rest seines Lebens nicht auf den unwürdigen Andamanen-Inseln, sondern im Fort Cor (Grenzfest der Kapkolonie) zubringen. So hat der Gouverneur des Kap bei der Eröffnung des vorigen Parlamentes erklärt. Ein anderes Anerbieten der Regierung, zehn von den übelgesinnten Sepoy-Regimentern am Kap zu verwenden, ist von der Kolonie ehrerbietig abgelehnt worden.

Aus Marseille, d. 2. Mai, wird telegraphirt: „Berichten aus Bombay vom 9. April zufolge hatte die Einnahme Lacknau's nicht den begehnten Erwartungen entsprochen. Die Stadt war verödet; die Rebellen waren haufenweise nach Rohilcund geflüchtet. Sir Colin Campbell hatte einen neuen Verfolgungsplan organisiert und war zu diesem Zwecke nach Fyzabad marchirt. Nena Sahib, durch das Corps Bareilly Khan's verstärkt, wickte sich an, die Engländer anzugreifen. Sein Bruder war im Besitze von Kalpi. Die Zahl der den Aufständischen zu Kotah genommenen Kanonen belief sich auf 50. In der Nähe von Allahabad hatten die Engländer eine Schlappe erlitten.

Im Mahrattens-Lande sah es noch immer unruhig aus. Es waren Preise auf die Köpfe der Rebellen-Häuptlinge gesetzt worden. Dem General Wilson, dem Eroberer von Delhi, hatten die Aerzte gerathen, nach England zurückzukehren. Die Obersten Ingram und Turnbull waren getödtet worden.“

Bermischtes.

— **Frankenstein, d. 29. April, Abends 11 Uhr.** Das Maß des über uns verhängten Unglücks scheint noch nicht erfüllt zu sein. Gestern früh wurde nur durch zeitige Entdeckung eines bösslich angelegten Feuers ein ähnliches Schicksal, wie wir es erlitten haben, von unserm Nachbardorfe Heinersdorf abgewendet. Nachmittags standen tief gebeugte Leidtragende bei dem Sarge der zuletzt aufgefundenen in den Flammen Verunglückten, als sie die Kunde erzielte, daß ein Untertroffner der am Morgen von Neisse eingetroffenen Pioniere bald nach Beginn ihrer Thätigkeit von den Trümmern eines Hauses gestürzt und erschlagen sei. Als kurze Zeit nachher die Menge auf dem Kirchhofe das offene Grab der Verbrannten umstand, wurde die Rede des katholischen Geistlichen unterbrochen durch einen — Feuerruf. Es brannte in Altaltmannsdorf, dessen Geysseln und Mannschaften sich gerade in Frankenstein zur Hülfleistung befanden. Heute Morgen haben wir die letzten Winkel unsres Rathshauses geräumt, da das Verbleiben selbst in den stark gewölbten Räumen des Erd- und Kellergeschosses lebensgefährlich wurde. Der Magistrat ist jetzt geradezu obdachlos. In diesem Augenblicke treibt ein heftiger Sturm von neuem lebende Flammen auf und wirft das Flugfeuer nach den Schindeldächern des erhaltenen Stadttheils hin. Reitende Boten jagen davon, um Spritzen und Mannschaften aus Tarnau, Peteritz und Kunzendorf zu requiriren. Die Trümmer unseres fernhin sichtbaren schlanken Rathsthurmes und des weit bekannten Thiesen Glockenthurmes werden in ein paar Tagen verschwunden sein; sie sollen durch Pulver gesprengt werden. Die bedrohlichen Giebel sind gestürzt, jetzt fallen die Mauern ganzer Straßenviertel der durch Rücksturz auf Sicherheit des Lebens geborenen Zerstörung. Die Barmherzigkeit ist bemüht zu helfen, wo sie kann. Gaben drängen einander von nah und fern. Hier legt ein Mann, der eine Thranne kaum zurück drängt, ein Papier auf den Tisch, wo die Gaben notirt werden; mit einem Händedruck lehnt er die Frage nach seinem Namen ab und verschwindet im Gedränge, er gab — 50 Thlr. Dies Packet enthält in ein besonderes Blättchen gewickelt ein paar blaue Dreier und Pennige aus der Sparbüchse eines Kindes; hier kommt eine Sammlung von 17 Personen (kaum 2 Thlr.), von Knechten und Pferdejungen eines herrschaftlichen Hofes; ein ländlicher Lehrer bringt die Kollekte seiner Schulkinder.

— **Zobten am Berge, d. 29. April.** Während die Brandtrümmer der unglücklichen Stadt Frankenstein noch nicht erkaltet sind und deren Hülf- und Weheruf die christliche Nächstenliebe erwecken, hat schon wieder heute Mittag 1 Uhr das Feuer 14 Stellen in dem am Fuße des Zobtenberges gelegenen und ohnehin schon verarmten Webersdorfe Krokol vernichtet. Die Ursache der Entstehung ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

— **London, d. 30. April.** Der neue verbesserte Apparat, welcher bei der Versenkung des atlantischen Telegraphen angewandt werden soll, ist seit mehreren Tagen fertig, und die Sachverständigen, die mit ihm experimentirten, hoffen von ihm die besten Resultate. Man wird sich erinnern, daß beim ersten verunglückten Versuche das Kabel entweirte, weil ein unerfahrener Arbeiter, dem das Kabel plötzlich allzu rasch abzulaufen schien, die Maschine mit Einem Ruck zum Stehen brachte. Die Streckung wurde dadurch übermäßig, und in der nächsten Secunde war das Unglück geschehen. Dilem vorzubeugen, wurde ein Hemmungs-Apparat konstruirt, der so eingerichtet ist, daß der beauftragte Arbeiter oder Arbeiter die Abwindung des Drahtes zwar nach Belieben beschleunigen, aber unmöglich hemmen oder erschweren kann. Dieser Apparat ist Appolds selbst regulirendes Hemmrad, das seitdem in englischen Strafanstalten zur Controlirung der Sträflingsarbeit vielfach angewandt wird und der Hauptsache nach darin besteht, daß die Umdrehung des Rades durch Quersangen, die nach Erweisen mit Gewichten belastet sind, erleichtert oder erschwert werden kann.

— Ein englisches Blatt schlägt die Kosten, welche das Zeugenverhör allein im Prozesse Simon Bernard der englischen Staatskasse verursachte, auf 214 000 Thlr. an; die ähnlichen Kosten in Frankreich in Sachen des Attentats vom 14. Januar überstiegen nicht 5000 Frs. (1333 1/2 Thlr.)

Lotterie.

Bei der am 3. Mai fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 117ter Königlich Klassen-Lotterie fielen 6 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 15,144, 24,802, 29,688, 41,040, 65,632 und 69,171.
28 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2106, 3388, 8359, 10,056, 13,944, 23,132, 26,476, 34,042, 34,942, 37,021, 39,071, 40,970, 41,052, 44,868, 47,832, 51,328, 52,103, 52,777, 59,976, 60,817, 66,116, 69,190, 70,004, 73,876, 76,799, 77,844, 88,228 und 94,016.
42 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1241, 1427, 5675, 8770, 12,629, 14,664, 14,838, 19,209, 24,444, 24,799, 26,232, 26,325, 26,579, 28,107, 28,403, 29,622, 32,380, 34,698, 39,180, 40,250, 47,781, 50,059, 54,817, 55,603, 56,318, 66,985, 67,759, 63,380, 65,054, 68,162, 78,088, 80,803, 82,513, 82,032, 83,281, 83,499, 85,890, 84,505, 85,006, 85,487, 86,423 und 89,636.
70 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 853, 1310, 1559, 2087, 3403, 4970, 5447, 12,869, 15,002, 16,021, 16,252, 17,015, 17,139, 17,152, 17,895, 18,555, 18,699, 18,871, 19,294, 20,460, 21,720, 24,998, 26,906, 27,156, 27,788, 33,520, 33,576, 35,297, 35,790, 36,206, 36,911, 38,400, 38,665, 40,355, 41,690, 41,709, 42,548, 47,122, 48,522, 49,445, 50,230, 51,996, 52,295, 52,870, 52,995, 53,174, 53,603, 54,894, 56,258, 56,632, 56,766, 61,266, 62,517, 66,951, 67,985, 68,444, 74,266, 75,059, 76,261, 81,300, 81,861, 82,472, 83,875, 84,786, 85,540, 85,579, 86,634, 88,083, 89,264 und 91,580.

Marktberichte.

Magdeburg, den 3. Mai. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — —
Roggen — — — — —
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pEt. Trall. 23 p.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 3. Mai.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes entries for 'Fonds-Cours', 'Berlin-Cours', and 'Ausland-Cours'.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 3. Mai Abends am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 3. Mai am alten Pegel 28 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuze zu Magdeburg passirten:
Aufwärts, d. 2. Mai. C. Bohne, Hohenfeld, von
Magdeburg n. Dresden. — B. Ernst, Stabholz, von
Spanbau n. Schönebeck. — G. Franke, desgl. — Den
3. Mai. Nordd. Dampfschiff-F. Ges., Güter, v. Span-
bau n. Dresden. — Dieleide, Guano, v. Spanbau
n. Dresden. — G. Br. Büchel, Dampfschiff, v. Branden-
burg n. Kriewitz. — C. West, Nr. 10, für G. Koch,
Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — J. Habantisch,
Schiffgehräte, v. Berlin n. Dresden.

Bekanntmachungen.
Edictalladung.

Der Gutsbesitzer Herr August Zeitz zu
Göllingen hat um Aufschreibung der unter
A. beschriebenen, zu dem von seinem Vater
Johann Friedrich Zeitz ab intestato er-
erbten Erblehngute gehörigen Grundstücke ge-
beten, ohne das Eigenthum seines Vorderbesizers
unrücklich nachweisen zu können.

Frankenhäusen, den 26. April 1858.
Fürstl. Schwarzburg. Justizamt.
Kirchner.
Beschreibung.
3 Ar. im hintersten Markthale, neben Chri-
stian Zeitz Erben auf beiden
Seiten.

Zeitz Erben und am Sachelbacher
Name.

1 1/2 Ar. daselbst, am hintersten Brustlage an
Graben und an Christian Zeitz
Erben.
3/4 Ar. daselbst, neben Christian Zeitz
Erben und Graben.
1/2 Ar. auf dem Markthale, welche der Kirche
Göllingen lehnt und derselben
1 Gr. 6 A. zinst, auf einer Seite ein
Anwendel und Christian Zeitz
Erben.

Ein Erdbohrzeug

von 20 Echr. Länge, einer Gestängestärke von
1 Zoll, 15 Echr. Röhren von 3 1/2, 4, 5 Zoll
Weite, und Zubehör, sucht sofort zu kaufen.

Mannwerth Schweinsal bei Dübhen,
den 2. Mai 1858.
C. Wegger.

Zum sofortigen Antritt wird ein Kellner ge-
sucht. Hôtel Garni, zur Börse.
C. J. Scharre.
Es wird ein verheiratheter Diener zu Jo-
hannis gesucht.
G. R. Kruckenberg.

Eine Locomobile

wird von einer Grubenaugeellschaft zur Ver-
teufung eines Schachtes entweder zu erkaufen
oder auf einige Zeit gegen Entschädigung zu
ermiethen gesucht mit der Bedingung, daß sie
angekauft wird, sobald sich herausstellt, daß
sie fehlerlos und ausreichend zur Wasserförde-
rung ist.

Gefällige Offerten nimmt entgegen der dazu
Beauftragte
C. F. Wersch in Leipzig.

Bekanntmachung.

Am 23. Februar dieses Jahres sind von mir
in den Hofentfassen des Wilhelm Walb
aus Calbe a/S., damaliger Behtling meines
Bruders, des Kaufmanns Wilhelm Prigge
hier, Acht Thaler gefunden worden.

Für die Herren Dekonomen.
Schöne große Leinölkörner, zum flüssi-
gen Dünger zu fahren, verkauft billig
J. F. Weber.

Sommerrübsaat zur Ausfaat hat eine Par-
tie abzulassen J. F. Weber, alter Markt.

Wir haben die Ehre, hierdurch anzuzeigen, daß wir außer dem **Expeditions-, Commissions- und Landesproducten-Geschäfte** in der Nähe der hiesigen Bahnhöfe, welches wir seit Jahren betrieben und das wir auch fernerhin mit ungeschwächter Kraft fortführen, unter heutigem Tage noch ein

Expeditions- und Rohproducten-Geschäft
an dem hiesigen Hafen und zwar unter der Firma
Eigendorf & Cie.

begründet haben, und empfehlen dieses unser zweites Geschäft gleichfalls einem geneigten Wohlwollen.

Halle a/S., den 1. Mai 1858.

Eigendorf & Thieme.

Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt

bestätigt durch Allerh. Cabinets-Ordre d. d. Berlin, den 24. Februar 1845, zählte 1857: 10,715 Mitglieder mit 7,774,350 Thln. Versicherungssumme, und vergütete an 1211 Interessenten die nach anerkannt soliden und liberalen Grundsätzen abgeschätzten Schäden mit 98,644 Thln. 29 Sgr. 6 Pf.

Sie fährt auch in diesem Jahre fort, auf Grund ihres jedem Speculations-Geiste fremden Statuts Versicherungen abzuschließen, zu deren Vermittelung ich mich empfehle.

Die Ueberlässe der Prämieinnahme im Falle des Nichtbedarfs gehen nach den Bestimmungen des Statuts theils dem Reservefond, theils direct den ordentlichen Mitgliedern als Dividende zu.

C. G. Kamprath in Lauchstädt, } Agenten der Gesellschaft.
Carl Schuchardt in Schaffstädt, }

„Für an Magenkrampf und schlechter Verdauung Leidende!“

„Nähere Nachricht über die **Dr. Doecks'sche Cur** ertheilt auf frankirte Anfragen gratis die Familie des weiland Dr. med. Doecks zu **Barnstorf** im Königreiche Hannover.“

Schöne Schles. Gebirgs-Preißelbeeren
empfehle in Fässern und ausgewogen billigt.
Julius Riffert.



Das letzte Fäßchen **Bock-Bier** wurde heute angesteckt.
Hôtel Garni „zur Börse“.

Auction.

Montag den 10. Mai Mittag 12 Uhr sollen bei mir eine Partie großer und kleiner Waarenlisten nebst mehreren eingerahmten Bildern meistbietend verkauft werden.

Alb. Löffler in Gönnern.

Mastvieh-Auction in Erfurt.

Montag den 10. Mai Vormittags 10 Uhr sollen in der Brauereibrennerei in Erfurt, Brühlervorstadt Nr. 2128,



40 Stück

schwere fette Ochsen,

unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Vom Tage der Auction ab kann das Vieh noch 12 Tage im Futter stehen bleiben.

G. Heinze.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist zu haben:

Bestes Bienenbuch.

Als solches ist zu empfehlen:

Des Pfarrers Dzierzon's,

berühmten Bienenzüchters in Schlesien,

Neue verbesserte Bienenzucht

mit dem glücklichsten Erfolge angewendet. Herausgegeben von dem Bienen-Vereins-Vorsteher Rentmeister **Bruckisch.**

Fünfte verbesserte Auflage. Preis 1 Rthl.

In Dzierzon's neue Art der Bienenzucht ist die Theorie und Praxis auf die zweckmäßigste Weise verbunden, sie ist reich an neuen praktischen Erfahrungen und wird von allen Bienenfreunden als die lehrreichste aller bereits erschienenen Bienenchriften empfohlen. — Einem innern Verthe verbant es den raschen Absatz von vier Auflagen. —

Zu beziehen durch **L. Gardtsche** Buchhandlung in Merseburg u. **Raum-**

burg — G. Prange in Weisenfels

— G. Reichardt in Eisleben und **C.**

Offenhauer in Eilenburg.

Mehrere Schock schönes Gerstenstroh sind **Martinsgasse Nr. 18** zu verkaufen.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Feueröfen, ist an eine ordentliche Familie zu vermieten und zu **Joseph zu beziehen Schiltershof Nr. 13.**

Die Bel-Etage des Hauses Brüderstraße 13 ist von jetzt an zu vermieten und 1. October zu beziehen. Alles Nähere beim Tischlermeister **Iske, großer Sandberg.**

Alter Markt Nr. 35 ist der Laden nebst Wohnung zu vermieten, und der Laden sofort, die Wohnung zum 1. October zu beziehen. Das Nähere alter Markt Nr. 36 im Laden.

Ein junger Mann, der in allen Geschäftszweigen erfahren, mit den Comptoirarbeiten vertraut und militärfrei ist, wünscht sofort oder zum 1. Juni Placement. Offerten unter Chiffre **M.** nimmt **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung entgegen.

2 tüchtige Landwirthschafterinnen, 1 Kellner und **2 Köchinnen** finden gute Condition durch das Comtoir von **G. Niedel.**

Ein Haus mit Hofraum und Koberwasser, in der Mitte der Stadt gelegen, wird zu kaufen gesucht durch das Comtoir von **G. Niedel, gr. Steinstr. 73.**

Ein anständiger Bursche, der über Ehrlichkeit und pünktlichen Gehorsam Nachweis führen kann, findet für Ladenaufsicht und Begehen Stellung bei **Richard Pauly, große Steinstraße 8.**

Ich suche für mein Materialgeschäft zum 1. Juli a. c. eine gewandte Verkäuferin. Respektirende, mit guten Attesten versehen, können sich täglich persönlich melden.

Friedrich Gödel in Wettin.

Flüssiger Leim in Fl. à 2 Sgr. Dieser Leim ist unveränderlich und kann ohne vorheriges Erwärmen jeden Augenblick benutzt werden. Zu haben bei **C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

Ein gebrauchter, ganz- oder halbbedeckter einspänniger Kutschwagen wird zum Kauf gesucht. **Schriftliche Offerten** werden mit Angabe des Preises unter der Adresse **B. # 100** durch **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Natürliche Mineralwässer
empfeht in frischer Füllung alle gangbaren Sorten zum billigsten Preise
die **Engelapotheke.**

Den Verkauf meiner **Mineralwässer** habe ich dem Herrn **A. F. Bila** in Halle entzogen, und ersuche die geehrten Abnehmer, ihre Bestellungen sowohl wie ihre Zahlungen direct an mich zu machen.

Magdeburg, den 2. Mai 1858.

J. W. Knoll.

In der Zuckerrüben-Querschnitt sind noch Zuckerrüben à 6 Sgr und einige Wispel Kartoffeln à 11 Thaler zu verkaufen; letztere auch im Einzelnen.

1500 Schock Tabackspflanzen
vom besten Goundie-Saamen sind aus dem **Jordanischen Garten** in Möckern bei Leipzig vom 10. d. M. ab zu verkaufen à Schock vom 12.—20. Mai 2 1/2 Sgr, vom 21. bis Ende Mai 2 Sgr, vom 1. Juni ab 1 Sgr. Bestellungen wolle man an den Gärtner **Otto** gelangen lassen.

Ein großer kräftiger hellbrauner Wallach, zu jeder Arbeit brauchbar, in den besten Jahren stehend, ist zu verkaufen bei **G. Walker** in Leuna bei Merseburg.

Angenehm schmeckenden **Candis- und raff. Rüben-Syrup**, à 15 S, für 1 Rthl 27 1/2 S, empfiehlt **Aug. Lehnert, Ober-Steinstr. Nr. 23.**

Große rotte **Futter-Kartoffeln** sind noch abzulassen bei **Aug. Lehnert, Ober-Steinstr. 23.**

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle und Calbe a. d. Saale ist zu haben:

Die Kunstwäscherin

nach erprobten englischen u. französischen Verfahrensarten, enthaltend Anweisung: **Spitzen, Blonden, Tüll, Flor, Gaze, alle Arten seidener Zeuge u. seidener Strümpfe; ferner Batist, Eticereien in Mull und Watist, Nesteluch, Mousseline, Linnon, Zig u. Kattun, feine wollene Zeuge, die verschiedenen Arten der ledernen Handschuhe, Straußenfedern, Strohhüte und weißes Pelzwerk zu reinigen u. zu waschen; u. endlich feine linnene u. baumwollene Wäsche zu blauem, zu stärken, zu plätten, zu pressen u. zu calandern od. zu mangeln. Nach dem Französisch. d. Mad. Pelouze. Vierte Aufl. Mit 2 Tafeln. 8. Geh. 10 Sgr.**

Das Glück, in so wenigen Jahren 4 Auf-lagen zu erleben, verdankt dieses Büchlein außer seiner großen Nützlichkeit besonders dem Umstand, daß jetzt selbst vornehme Damen die werthvollen Gegenstände der weiblichen Garderobe mit geringen Kosten lange Zeit in gutem Zustande zu erhalten suchen. Nicht leicht können sich Kammerjungfern bei ihren Gebieterinnen mehr in Gunst setzen, als wenn sie ihre Kenntnisse anzuwenden suchen, besonders aber wird solche den auf eigne Faust bestehenden Kunstwäscherinnen einen sehr reichlichen Erwerb sichern.

Diemitz.

Heute **Mittwoch** frischen **Speck- und Kaffeebruch.**

Heute **Mittwoch** **Bockbier** im „Bürgergarten.“

Familien-Nachrichten.

Lodes-Anzeige.

Gestern Abend um 8 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager in Folge eines Lungenleidens mein Bruder, der Pastor emerit. **Louis Billaret** in Naumburg. Allen Theilnehmenden diese Trauerkunde im Namen der übrigen Geschwister.

Erfurt, d. 3. Mai 1858.

Carl Billaret.



Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Nach dem Ergebnis der Civil-Bevölkerungs-Tabelle des hiesigen Regierungsbezirks von 1857 betrug die Zahl der Geborenen in diesem Jahre 31,568 (16,242 männlichen und 15,326 weiblichen Geschlechts), die Zahl der Gestorbenen 22,284 (11,295 männlichen und 10,989 weiblichen Geschlechts), wonach also 9284 mehr geboren als gestorben sind, welche zu Hinzurechnung der 1856 11,428 mehr Geborenen als Gestorbenen eine Zunahme der Bevölkerung in den beiden letzten Jahren um 20,712 ergeben. Todtgeborene wurden im Jahre 1857 1212 eheliche und 170 uneheliche, zusammen also 1382 Kinder, davon in den Städten 469, auf dem Lande 913. Uneheliche Kinder wurden geboren 3411 und zwar 1279 in den Städten und 2132 auf dem Lande (bei den 31,568 Geburten kommt hiernach auf 8 eheliche 1 uneheliche). Unter den Geburten befinden sich 420 Zwillingsgeburten, davon 146 in den Städten und 274 auf dem Lande; Drillingsgeburten sind 1837 nicht vorgekommen. Getraut wurden in den Städten 2350, auf dem Lande 4577, zusammen 6927 Paare. Unter den Gestorbenen befinden sich 6911, welche das erste Jahr nicht vollendet, 700, welche zwischen dem 80. und 90. Jahre starben und 34, welche das 90. Lebensjahr überschritten. Den Krankheiten und andern Todesarten nach starben 1) an Altersschwäche und Entfrachtung 2875 (1285 männl. und 1590 weibl. Geschlechts), davon in den Städten 982 und 1893 auf dem Lande; 2) durch Selbstmord 109 männlichen und 41 weiblichen Geschlechts, zusammen 150, wovon auf die Städte 49 und auf das Land 101 kommen; 3) durch allerlei Unglücksfälle 326, und zwar 103 in den Städten und 223 auf dem Lande; 4) bei der Niederkunft im Kinde in den Städten 77 und 186 auf dem Lande, zusammen 263; 5) durch die Pocken in den Städten 94 (45 männlichen und 49 weiblichen Geschlechts) und auf dem Lande 129 (71 männlichen und 58 weiblichen Geschlechts), zusammen 223, und zwar in den Kreisen Bitterfeld 31, Delitzsch 36, Eckartsberga 1, Liebenwerda 1, Mansfeld (Gebirgskreis) 3, Mansfeld (Stadtkreis) 12, Merseburg 9, Querfurt 29, Saalfeld 6, Sangerhausen 15, Vorgau 6, Weißenfels 1, Wittenberg 35, Zeitz 4 und in der Stadt Halle 34; 6) durch die Wasserleiden 3; 7) durch innere Krankheiten a) acute (schnell tödtliche) in den Städten 2010, auf dem Lande 3775, zusammen 5785; b) chronische (langwierige) in den Städten 3374, auf dem Lande 5091, zusammen 8465; 8) durch Schlagflüsse 1792 (734 in den Städten und 1058 auf dem Lande); 9) an äußeren Krankheiten 108 in den Städten und 241 auf dem Lande, zusammen 349; 10) an nicht bestimmten Krankheiten 671, davon 139 in den Städten und 532 auf dem Lande.

Personals-Chronik. Der Appellationsgerichts-Auducator Gustav Heinrich Freilich von Salmtuth ist zum Referendarius bei hiesiger Königl. Regierung ernannt worden. In der evangelischen Pfarrkirche zu Calenberge, in der Diöcese Graun, ist der hiesige Prediger in Gr. Salze, Gottfried Ferdinand Siermes, berufen und bekräftigt worden. Ueber die dadurch vacant gewordene zweite Pfarrei ist Hr. Salze bereits disponirt. — Die 3. Elementarlehrerin an

der zweiten Bürgerschule zu Eisleben, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Bei der Verhaltung der indirecten Steuern in der Provinz Sachsen sind folgende bedingt und verkehrt worden: der Ober-Steuerkontrollor Leutner von Artern nach Zeitz; dem in Krosau im Herzogthum Ansbach zur temporären Dienstleistung stationirten Ober-Steuerkontrollor v. Kabisch ist die Ober-Steuerkontrollorstelle in Artern verliehen; desgleichen dem Jollanis-Assistenten Krolow aus Dammgarten in Pommern die Amtsstellenstelle in Merseburg; der Steuerinspexnumerar Kabisch ist zum Steuerassessor dafelbst ernannt; der pensionirte Thorontrollor Leutner zum Steuerassessor dafelbst; der pensionirte Gensdarm Busch zum Schauffeld-Steuerassessor in Barmstedt; der Steuerassessor Kestlin in Berlin als Steuerassessor nach Zeitz verkehrt; der Hauptamts-Kontrollor Schreyer in Naumburg zum Hauptamts-Assistenten in Langensalza besterbt; der Hauptamts-Assistent v. Duetz in Düsseldorf desgleichen zum Hauptamts-Kontrollor in Naumburg; der Hauptamts-Assistent Weische in Magdeburg zum Regisrverwalter in Naumburg; der hiesige Steuerassessor Holzgriff von Zeitz nach Gräfenhainichen verkehrt; der hiesige Steuerassessor Müller von Gräfenhainichen als Hauptsteuerassessor nach Bitterberg; der hiesige Steuerassessor Rosenfeld von Kebra nach Zeitz; der Steuerinspexnumerar Richter ist zum hiesigen Steuerassessor in Kebra ernannt; der Steuerassessor Dietrich in Naumburg pensionirt; der Steuerassessor Schwarz von Zosgau nach Naumburg verkehrt; der Steuerassessor Hartung von Naumburg nach Zosgau; der Grenzassessor Klaman von Dalmin in Pommern zum Steuerassessor in Naumburg; der Steuerinspexnumerar Krosin ist zum Steuerassessor in Weißenfels ernannt; der Grenzassessor Schröppel von Merseburg als Steuerassessor nach Weißenfels; der Grenzassessor Gencel von Prenzlau als Steuerassessor nach Zeitz; der Dienstamtwärter, invalide Unteroffizier Grunewald zum Thorontrollor in Naumburg ernannt; der Thorwarter Möhr zu Weißenfels als Schauffeld-Steuerassessor in Barmstedt; der Ober-Steuerkontrollor Steinbart von Bitterfeld nach Zeitz verkehrt; der Hauptamts-Assistent, Oberkontrollor Stephan als Ober-Steuerkontrollor in Bitterfeld angekehrt; der Schauffeld-Steuerassessor Rogge zu Bitterfeld zum Steuerassessor in Bitterberg ernannt; der Landrathsträger Berge in Bitterberg zum Gewichtsassessor dafelbst; der Steuerinspexnumerar Walter zu Eisleben in gleicher Dienststellung nach Morleben; der Steuerinspexnumerar Leue zu Schlieben desgleichen nach Eisleben.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Mai.
- Kronprinz:** Hr. Gutsche, v. Fickelmann a. Posen. Hr. Amtm. Weller a. Strelitz. Hr. Rent. v. Kiebau a. Wiesbaden. Hr. Schiffhebr Clemens a. Hamburg. Hr. Kaufm. Reichel a. Königsberg. Hr. Bergogl. Dess. Stallmstr. Malther a. Dessau.
- Stadt Zürich:** Hr. Hauptm. d. Art. v. Saffi u. Lochter a. Breslau. Hr. Papier-Fabrikant Landenbach u. 2 Söhne a. Stanuta i. Russland. Frau Reg.-Rathin Demuth a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Ehingen a. Stuttgart. Frau a. Leipzig, Geinzel a. Erfurt.
- Goldner Ring:** Hr. Paritt. Schafsch a. Hamburg. Hr. Hütten-Jngen. Sedisch a. Dnieff. Hr. Mantagenf. Kramer a. Köln. Die Hrn. Kauf. Gebr. Richter a. Wettin, Beyer a. Grimmitzschau, Wagner a. Leipzig. Die Hrn. Kabitt. Schmidt a. Waldershausen, Selbig a. Düsseldorf.
- Goldner Löwe:** Hr. Medcan. Köhler a. Schura. Hr. Insp. Sauer a. Weidenburg. Hr. Kaufm. Ehrich a. Braunschweig. Hr. Fabrik. Nidel a. Bonn.
- Stadt Hamburg:** Se. Durchl. Prinz Bernard zu Solms-Braunfels, Reg. Quart. Gen. d. Cavall. m. Dienersg. a. Hannover. Hr. Rittergutsbes. Kugel a. Brachstedt. Die Hrn. Kauf. Rosenbaum a. Berlin, Bittschoff a. Magdeburg, Donat a. Rheydt, Diederich a. Frankfurt a. M., Krippendorff a. Braunschweig, Weiland a. Bremen, Jaltenberg a. Düren. Hr. Rent. Salzman u. Sohn a. Bamberg.
- Schwarzer Bär:** Hr. Lehrer Böttner a. Berlin. Hr. Kunstgärtner Hlbe u. Frau a. Berlin.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Kaufm. Freyer a. Zeitz. Die Hrn. Defon. Wolff u. Sohn a. Eisleben, Reinhart a. Berlin. Fr. Donath a. Potsdam.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig	1) 6 ^{1/2} Mrg. 2) 7 ^{1/2} Mrg. 3) 11 ^{1/2} Vrm. 4) 11 ^{1/2} Vrm. 5) 1 ^{1/2} Nchm. 6) 4 ^{1/2} Nchm. 7) 7 ^{1/2} Ab. 8) 8 ^{1/2} Ab. 9) 10 ^{1/2} Ab.
Ank. von Leipzig	10) 3 ^{1/2} Mrg. 11) 7 ^{1/2} Mrg. 12) 9 Vrm. 13) 12 ^{1/2} Nchm. 14) 5 ^{1/2} Nchm. 15) 6 ^{1/2} Ab. 16) 8 Ab. 17) 10 ^{1/2} Ab.

Die Züge Nr. 3, 8, 10 und 11 sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig nicht anhalten; Nr. 1, 4, 12 u. 16 Güterzüge mit Personenbeförderung, welche bei Gröbers (zwischen Halle u. Schkeuditz) anhalten.

Abg. nach Magdeburg	1) 7 ^{1/2} Mrg. 2) 9 Vrm. 3) 12 ^{1/2} Nchm. 4) 6 ^{1/2} Ab. 5) 8 Ab. (überrn. in Cöthen). 6) 10 ^{1/2} Ab.
Ank. von Magdeburg	7) 6 ^{1/2} Mrg. (hat in Cöthen übrn.). 8) 7 ^{1/2} Mrg. 9) 11 ^{1/2} Vrm. 10) 1 ^{1/2} Nchm. 11) 7 ^{1/2} Ab. 12) 8 ^{1/2} Ab.

Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge, welche von Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle aber nur bei Cöthen anhalten; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, welche bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weissandt u. Niemburg anhalten. Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 9^{1/2}, 10^{1/2} U. Vorm., 1^{1/2} Nchm., 6^{1/2}, 7^{1/2}, 8^{1/2} U. Abends u. 11^{1/2} U. Nachts, auf dem Cours von Magdeburg (resp. Berlin) nach Halle 5^{1/2}, 7 U. Morg., 9^{1/2}, 10^{1/2} U. Vorm., 6^{1/2} u. 10^{1/2} U. Abends angehalten.

Abg. nach Berlin	1) 3 ^{1/2} Mrg. 2) 9 ^{1/2} Vrm. 3) 5 ^{1/2} Nchm.
Ank. von Berlin	4) 11 ^{1/2} Vrm. 5) 4 ^{1/2} Nchm. 6) 10 ^{1/2} Ab.

Sämmtliche 6 Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht. Ausserdem hat noch der 6^{1/2} U. Abg. von hier nach Magdeburg abgehende Zug in Cöthen Anschluss nach Berlin, übernachtet jedoch in Wittenberg.

Abg. nach Erfurt 1) 5^{1/2} Mrg. 2) 8^{1/2} Mrg. 3) 11^{1/2} Vrm. 4) 1^{1/2} Nchm. 5) 7^{1/2} Ab. 6) 10^{1/2} Ab.

Ank. von Erfurt 7) 3^{1/2} Mrg. 8) 7^{1/2} Mrg. 9) 12^{1/2} Nchm. 10) 4^{1/2} Nchm. 11) 8^{1/2} Nchm. 12) 9^{1/2} Ab.

Nr. 5 (Personenzug) fährt bis Gotha, die übrigen Züge bis Eisenach resp. Gerstungen, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach Cassel, Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss n. Cassel u. Frankfurt a. M. haben.

Nr. 9 u. 12 treffen zugleich von Gotha, Eisenach resp. Gerstungen, Nr. 10 von Cassel, Nr. 7 u. 11 von Cassel u. Frankfurt a. M. hier ein. Nr. 2, 4, 5, 8, 10 u. 12 sind Personenzüge, Nr. 1 u. 9 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge; letztere halten bei Cöthen, Sulza, Vieselbach, Dietendorf, Fröstedt und Herzhanshausen nicht an, auch findet bei denselben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

von Halle nach	I. Klasse			II. Klasse			III. Klasse			Schnellzüge		
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Leipzig	27	18	11	14	9	6	22	6	18			
Magdeburg	29	116	29	226	127	6	110					
Berlin	514	322	6	226	6	4	322	6	228			
Erfurt	325	2	5	120	4	14	215					
in 1 Tage hin u. zurück		325	211									
Sonntags hin u. zurück		2	8	122								
Eisenach	525	3	9	217	6	13	326					
in 1 Tage hin u. zurück		525	319									
Sonntags hin u. zurück		3	12	219								
Cassel	9	8	5	18	10	3	614					
Frankfurt a. M.	1425	827	628	1521	928							

Abgehende Personenposten von Halle
 nach Nordhausen täglich 9^{1/2} Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7^{1/2} U. Abds., nach Eisleben tägl. 3^{1/2} U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin tägl. 5 U. Nachm., nach Delitzsch tägl. 4^{1/2} U. Nachm., nach Cönnern täglich 5 U. Nachm., nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag Nachm. 4 U., nach Lößebün tägl. 4 U., am Sonntag 5 U. Nachmittags.

Ankommende Personenposten in Halle
 von Nordhausen täglich 4^{1/2} U. Morg. u. 2^{1/2} U. Nachm., von Erfurt tägl. 5^{1/2} U. Morg., von Cönnern tägl. 7^{1/2} U. Morg., von Wettin tägl. 8^{1/2} U. Morg., von Delitzsch tägl. 7^{1/2} U. Morg., von Eisleben tägl. 9^{1/2} U. Vorm., von Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm., von Lößebün tägl. 8^{1/2} U. Morgens.

Fahrpreise. Cours nach Nordhausen (pr. Meile 7 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 14 Sgr., Eisleben (4^{1/2} M.) 1^{1/2} Sgr., Sangerhausen (7^{1/2} M.) 1^{1/2} Sgr., Rossia (9^{1/2} M.) 2^{1/2} Sgr., Nordhausen (12^{1/2} M.) 2^{1/2} Sgr., Cours nach Delitzsch (pr. M. 6 Sgr.): Bis Brehna (2^{1/2} M.) 15 Sgr., Delitzsch (3^{1/2} M.) 22^{1/2} Sgr., Cours nach Eisleben (pr. M. 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr., Eisleben (4^{1/2} M.) 27 Sgr., Cours nach Schraplau (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Teutschenthal (1^{1/2} M.) 10^{1/2} Sgr., Schraplau (3 M.) 18 Sgr., Cours nach Wettin (pr. M. 5 Sgr.): Bis Wettin (2^{1/2} M.) 13^{1/2} Sgr., Cours nach Lößebün (pr. M. 5 Sgr.): Bis Lößebün (2^{1/2} M.) 13^{1/2} Sgr., Cours nach Cönnern (pr. M. 5 Sgr.): Bis Cönnern (3^{1/2} M.) 17^{1/2} Sgr., Cours nach Erfurt (pr. Meile 7 Sgr.): Bis Lanchstädt (2 M.) 14 Sgr., Schafstädt (3 M.) 21 Sgr., Querfurt (4^{1/2} M.) 1^{1/2} Sgr., Artern (7^{1/2} M.) 1^{1/2} Sgr., Heldrungen (9^{1/2} M.) 2^{1/2} Sgr., Sachsenburg (9^{1/2} M.) 2^{1/2} Sgr., Kindebrück (10^{1/2} M.) 2^{1/2} Sgr., Weissensee (11^{1/2} M.) 2^{1/2} Sgr., Gebesee (13^{1/2} M.) 3^{1/2} Sgr., Erfurt (16^{1/2} M.) 3^{1/2} Sgr.



Bekanntmachungen. Vieh- und Krammarkt zu Bitterfeld.

Der nächstfolgende hier abzuhaltende
Vieh- und Krammarkt
fällt auf

**Dienstag vor Himmelfahrt
den 11. d. Mts.**

was hiermit zur Kenntniß des theilhaftigen Pu-
blikums gebracht wird.

Bitterfeld, den 3. Mai 1858.

Der Magistrat.

Verkauf.

Ein hier in Düben in der Ritterstraße sub
Nr. 147 belegenes, zur Feldwirtschaft einge-
richtetes Wohnhaus mit Zubehör, mit einem
daran befindlichen schönen großen Garten, so
wie circa 100 Morgen Feld und Wiese, größ-
tentheils Boden besser Klasse, soll
am 26. Mai cr.

von Vormittags 11 Uhr ab
mit dem vorhandenen lebenden und toten In-
ventar öffentlich meistbietend unter den im Ver-
mine bekannt zu machenden Bedingungen ver-
kauft werden, und werden Kaufliebhaber hierzu
eingeladen. Auf portofreie Anfrage ertheilt
Unterzeichneter unentgeltliche Auskunft.

Düben, den 27. April 1858.

Barthel, Agent.

Durch Befegung nach Sondershausen
bin ich genöthigt, meine Leihbibliothek aufzu-
geben und zu verkaufen. Respektanten wollen
sich an Herrn Berner, Taubengasse Nr. 9,
wenden. Eben so bitte ich alle meine geehr-
ten Leser, die noch in Händen habenden Bü-
cher, so wie Besegeltüren an oben genannten
Herrn abzuführen. **Bachmann.**

Auf der Domaine Weidenbach bei Quer-
furt werden 2 rüstige Männer für die Brenn-
erei angenommen, die außer der Brenn-
periode zu landwirtschaftlichen Arbeiten benutzt
werden, und außer Beköstigung einen jährli-
chen Lohn von 52 Rthl und 1/2 Morgen freies
Kartoffelfeld erhalten.

Seit 7 Monaten als Töpfermeister in
Gröbzig etablirt, empfehle ich mich einem
geehrten Publikum in der Stadt und auf dem
Land mit allen möglichen Töpferwaren, al-
len Sorten Steingut, Ofen, Koch-
maschinen u. c. ganz ergebenst, und ver-
spreche bei billiger Preisstellung gute und dau-
erhafte Waare zu liefern.

Auch kann ein junger Mensch als Lehrling
eintreten bei **Wilhelm Gättschmann,**
Töpfermeister in Gröbzig.

Die in Nr. 75 und 77 dieses Blattes an-
gezeigten 18 Stück reine 1857r Rhein-
weine, habe ich jetzt seit 14 Tagen auf La-
ger, und können solche entweder in meiner
Wohnung oder in meinen Kellern an den Fä-
ßern probirt werden, die Weine sind vor-
züglich gut, rein und bouquetreich,
ich empfehle dieselben einem geehrten hiesigen
und auswärtigen Publikum zur Abnahme von
Ankern bis zu ganzen Stücken zu soliden Preisen.

Auch empfehle ich mein Lager aller Sorten
alter abgelagerter flaschenreifer Rheinweine zu
ebenfalls soliden Preisen.

J. Grün, Weinhandlung,
Geißstraße Nr. 52.

Bunsens Bibelwerk für die Gemeinde.

Soeben erschien und ist in Halle in der
Pfefferschen Buchhandlung
zu haben:

Die Bibel oder die Schriften des alten und neuen Bundes,

nach den überlieferten Grundtexten übersezt und
für die Gemeinde erklärt von **Christian
Carl Josias Bunsen.** 1r Halbband.

Preis 1 Rthl 10 Sgr.

Der Verfasser hat sich zur Lebensaufgabe
gestellt: dem deutschen Volke, der Ge-
meinde seiner Nation das Buch der
Bücher wirklich zugänglich zu ma-
chen, und den hohen Werth desselben von der
rein menschlichen und allgemein christlichen Seite
an Jedes Herz zu legen.

Ueber die Versendung des karlsbader Mineralwassers.

Die weltberühmten Thermen in Karlsbad, das wichtigste Heilmittel in allen Unterleibs-
krankheiten, so wie in Kopf-, Brust- und Nervenleiden, die ihre Grundursache im Unter-
leibe haben, nicht minder in Erkrankungen des Lymph- und Drüsensystems, wenn genann-
ten Leiden nicht wahre Schwäche zu Grunde liegt, sind dem Zeugnisse der berühmtesten
Chemiker und der erfahrensten Aerzte zu Folge, vortreflich zur Versendung geeignet und
können theils zur Vorbereitung für den Gebrauch der Quellen in Karlsbad selbst, theils zur
Fortsetzung einer Kur in der Heimath, theils zu förmlichen Kuren bei jenen Kranken, deren
Verhältnisse eine Reise in den Kurort nicht gestatten, mit vollem Vertrauen auf ihre gross-
artige Wirksamkeit gebraucht werden.

Die versendeten Quellen werden entweder kalt oder bis auf die der Quelle zukommende
Temperatur erwärmt, getrunken; worüber jeder Sendung eine ausführliche Belehrung bei-
gelegt wird.

Mit allen

Mineralwasser-, Sprudelsalz- & Sprudelseife-Bestellungen
beliebe man sich an das

Mineralwasser-Versendungs-Comptoir

unter der Firma:

KNOLL & MATTONI

Commissions-, Spedition- & Wechsel-Geschäft

in

KARLSBAD

zu wenden.

Haupt-Depôt bei den Herren **W. Fürstenberg & Sohn** in Halle.

Für Bau-Unternehmer.

Vom hohen Königl. Preuss. Ministerium als feuerfester anerkannter

Stein-Dach-Pappen

aus den Fabriken von

Stalling & Ziem

in Barge,
b. Sagan
in Schlesien,

Breslau,
Nicolaiplatz
Nr. 1,

Goerlitz,
Jacobsstrasse
Nr. 15.

Berlin,
Leipzigerstr. Nr. 109,
alte Jacobstr. „ 67,
Taubenstrasse „ 34,

hält Niederlage für Magdeburg und Umgegend

der Zimmermeister **E. Leopold** in Buckau bei Magdeburg.

Ebenso empfiehlt die zum Eindecken der Pappdächer nöthigen Utensilien, als: Nägel,
Stifte, Steinkohlentheer und Pech,
der Zimmermeister **E. Leopold** in Buckau bei Magdeburg.

Theater-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich
hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß
ich am 13. Mai a. e. das „Ivooli-Theater
zur Weintraube“ eröffnen werde, und habe
zu diesem Behuf dem Opernsänger und Schau-
spieler Herrn **Rudolph Cnobloch** die tech-
nische Direction übertragen.

Julius Saedicke,
Gastwirth „Zur Weintraube.“

Bezug nehmend auf obige Anzeige, erlaube
ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich
hauptsächlich Sorge getragen habe, gediegene
und bewährte Kräfte für Vaudeville, Poffe
und Lustspiel zu engagiren, und bitte um recht
lebhaftes Betheiligung an dem vom 6. Mai ab
eröffneten Abonnement.

Abonnements-Preise:

Ergen: Billets pr. Duzend 3 Rthl,

1. Platz „ 2 „

2. „ „ 1 „

sind zu haben in Halle:

In der „Tulpe“ bei Herrn Lüttich.

In der „Halleria“ bei Herrn Schmidt.

Bei dem Kaufmann Herrn Haak in der

Leipzigerstraße, und

In Siedichensteine bei Hrn. Saedicke

in der „Weintraube.“
Otto Rudolph Cnobloch.

Einladung.

Sonntag den 9. Mai großes Concert und
Ball im Saale zum „Prinz v. Preußen“,
gegeben von dem Trompeter des Königl. Preuss.
12. Püfaren-Regiments. Anfang des Concerts
um 7 Uhr. Um recht zahlreichen Besuch bitten
Herrmann, Gastwirth.

H. Cusmann, Stabs-Trompeter.

Wettin a/S.

F. Endermann,
Buchdrucker in
Leipzig, Str. 85
empfehlen

Bistens, Adress- u. an-
dere Karten, pr. 100 Stück
von 15 Rthl ab, elegant und
geschmackvoll ausgeführt.

Eine junge frischmilchende Kuh mit dem
Kalbe steht zum Verkauf bei

W. Hoffmann in Wörmlich.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.



Brillen, Lognetten, Neißzeuge,
Barometer, Thermometer u. dgl. lie-
fert fortwährend zu den bekannt außerordent-
lich billigen Preisen unter Garantie guter Arbeit
E. Hagedorn, Opticus, Markt 18.
Eingang durch Herrn Nifels Laden.

Ein gut erhaltenes Pianoforte von
Schroder in Hamburg, englischer Mechanik
mit Repetition, steht zum Verkauf bei
Prof. **Bruno,** kl. Klausstr. Nr. 12.

Echt Peruanischen Guano
aus dem Depôt der Herren Feldmann,
Böhl & Co. in Hamburg, den alleinigen
Importeurs von echt peruan. Guano, empfiehlt
J. G. Mann in Halle.

Amerik. Pferdezahl u. Spätfler

traf wieder ein **Ernst Voigt.**
Wirthschafterinnen, Mädchen und Kellner
sucht Frau **Fleckinger,** kl. Sandberg 11.

Für die durch Feuer Verunglückten in
Frankenstein ging ferner bei uns ein:
D. F. 1 Rthl 10 Sgr., E. Th. 1 Rthl, A. B.
1 Rthl, Fr. G. R. R. 5 Rthl, Pl-e in Eiste-
ben 3 Rthl, S. H. 10 Sgr., R. u. E. 5 Rthl,
F. G. in Merseburg 1 Rthl, E. E. 2 Rthl,
R. 10 Sgr., G. R. B. 1 Rthl, S. 1 Rthl, Mad.
G. 10 Sgr., R. 10 Sgr., S. 15 Sgr., D. U. E.
15 Rthl, B. 1 Rthl, A. R. 10 Sgr.

Halle, den 4. Mai 1858.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Marktberichte.

Halle den 4. Mai.

Der heutige Markt blieb ohne Zufuhr von Getreide,
daher Notierungen der Preise nicht angegeben sind. Ein
durchdringender Regen hat die Ähren erodirt, auf den
Wasserstand indes noch wenig Einfluß gehabt.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Volkliches und
für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 103.

Halle, Mittwoch den 5. Mai
Hierzu eine Beilage.

1858.

Telegraphische Depesche.

Petersburg, Montag, den 3. Mai, Nachmittags.
Ein ausführliches, sämmtliche in der Bauernfrage niedergesetzte Adelscomité's verbindendes, Arbeitsprogramm ist erschienen. Dasselbe enthält drei Abtheilungen. Erstens: die Feststellung der Prinzipien; zweitens die Durchführung derselben für jedes Gut und drittens, die Abfassung eines Gesammtforder für die Landbevölkerung. Für die Vorbereitungsarbeiten der ersten Abtheilung sowohl für die statistischen, als auch für die systematischen ist ein sechsmonatlicher Termin angesetzt. Nach dieser Zeit sollen die Bauern alle Rechte der übrigen steuerpflichtigen Stände erhalten, zeitweilig aber noch so lange ans Gut gebunden bleiben, bis sie sich losgekauft haben.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Bank-Direktor a. D. Peterffen zu Stettin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Königlich Portugiesischen Obersten und Legationsrath a. D., Correa de Sa, zu Berlin, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen; sowie den bisherigen Regierungs-Rath Ribbeck zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium des Innern zu ernennen. — Die Berufung des Lehrers an der Realschule in Uckerleben, Wilhelm Kopol, zum ordentlichen Lehrer am Gymnasium in Dortmund ist genehmigt worden.

Der König und die Königin wohnten gestern Vormittag mit der Prinzessin von Preußen, der Prinzessin Friedrich Wilhelm und der Prinzessin Alexandrine dem Gottesdienste in der Schlosskapelle zu Charlottenburg bei. Nach demselben empfing der König den Ober-Hofprediger Dr. Strauß und begab sich hierauf über Moabit zu Fuß nach Schloss Bellevue; später traf auch die Königin zu Wagen dort ein, und beide Majestäten machten demnächst gemeinschaftlich eine Spazierfahrt. Nach der Rückkehr im Schlosse zu Charlottenburg empfingen Ihre Majestäten den Besuch des Prinzen Carl, welcher sich nach Karlsruhe beurlaubte.

Die Anträge von Mitgliedern des Allgemeinen Landtages auf eine Steuer-Bonification für ausgehenden Rübenzucker stehen nicht vereinzelt da, auch von außerhalb der Landes-Vertretung stehenden Personen und Genossenschaften sind an betreffender Stelle dahin gehende Wünsche laut geworden. Namentlich ist dies in den Provinzen Sachsen und Schlesien geschehen. Die Forderung wird vorzugsweise dadurch motivirt, daß die Production die Nachfrage um ein Bedeutendes überstiegen hat, denn während die Fabriken sonst kaum den Bestimmungen zu genügen im Stande waren, so liegen aus der letzten Campagne noch große Quantitäten Rübenzucker unverkauft in erster Hand. Trogdem wird mit Anlage neuer und Erweiterung bestehender Rübenzucker-Fabriken fortgefahen, so daß die nächste Campagne eine sehr bedeutende Ueber-Production bringen wird, zumal die Besitzer von Rübenzucker-Fabriken der Meinung sind, es müsse in Folge der Steuer-Erhöhung auch eine Preissteigerung ihres Erzeugnisses eintreten, wodurch es dem indischen Zucker leichter werde, sich gegen den einheimischen auf dem Marke zu behaupten, so daß die fortlaufende Abnahme des Verbrauchs von indischem Zucker in Preußen und dem Zollverein eine Unterbrechung erhalten werde. Bei der voraussetzlichen Mehr-Erzeugung des Rübenzuckers und der Nichtsteigerung seines Absatzes sei es Bedingung, daß durch Gewährung von Steuer-Bonificationen den Producten der Rübenzucker-Fabriken eine Vertheidigung nach dem Auslande möglich werde, da nur bei einer Steuer-Vergütung eine Concurrenz mit dem indischen Zucker im Auslande erzielt werden könne. Die Forderungen auf Bewilligung einer Rückeroberung der Steuer für ausgehenden Zucker sind bis jetzt nur vereinzelt, es soll aber dem Vernehmen nach in der Absicht liegen, die Rübenzucker-Fabrikanten zu gemeinsamen Schritten in dieser Angelegenheit zu ver-



nden Neuwahl der Mitglieder wirkt werden soll, daß die Rettung auf dem Allgemeinen geordnet, daß zu den amten und sonstige Individuen, über ihren Gesundheitszustellen über ihr Unvermögen Stempelbogen von 15 Sgr. nings stattgehabten Correspondenz" berichtet, deren erklärt, daß amtliche Genind, Militair-Invaliden als ung im Staatsdienste zu dienach ist den königlichen Ober-Post-Amts vom 16. d. M. gen Fällen von der Belbrindebeits-Attesten Abstand zu Directionen aller inländischen liefern es zu ermöglichen sei, telst Eisenbahn zugesendet nänglich zu entschädigen. Bis den nicht nöthig, die Fracht- sten Bekanntmachung wird en an Grabesstätten auf

a. D. Graf Albrecht von enthum Halberstadt, Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, königlicher Kammerherr und Mitglied des Herrenhauses, geboren zu Halberstadt am 23. März 1791.

Die Königin von Portugal hat gestern früh ihre Reise über Düsseldorf nach Brüssel und von da nach England angetreten, wo sie sich nach ihrer neuen Heimath einschiffen wird.

Der Evangelische Kirchentag soll sich, den getroffenen Verhandlungen gemäß, vom 14. September d. J. ab in Hamburg versammeln.

Wien, d. 1. Mai. Ein kaiserliches Patent regelt die Münz-Verhältnisse und erklärt vom 1. November 1858 ab den 45 Guldenfuß allein in Kraft. Alle Verbindlichkeiten, welche auf einem vor diesem Termin begründeten Privat-Rechtstitel beruhen und auf eine der älteren, jetzt bestehenden Währungen lauten, aber erst nach diesem Zeitpunkte zur Erfüllung kommen, sind in der neuen Oester. Währung — 100 Gulden Conv.-Münze (20-Guldenfuß) mit 105 Gulden — zu leisten. Auf alle die Staatsschuld betreffenden Verbindlichkeiten ist vom 1. November 1858 angefangen derselbe Maßstab anzuwenden.

Frankreich.

Paris, d. 2. Mai. Die halbamtlichen Blätter enthalten folgende Mittheilung: „Wir erfahren, daß der Baron von Hübnert sich nach Wien begiebt, um mit dem Grafen Buol zu conferiren; er wird jedoch vor dem 12. Mai für die Eröffnung der Conferenzen in Paris zurück sein.“ — Die „Presse“, die heute der am nächsten Sonntage im 6. Wahlbezirk stattfindenden Wahl eines Deputirten einige Worte widmet, fordert die 12,000 Wähler, die das letzte Mal sich der Abstimmung enthalten haben, dringend auf, ihre Pflichten dieses Mal zu erfüllen.

Die „Oesterreichische Btg.“ schreibt über das französische Budget: „Die schwebende Schuld, welche bereits an dem Rande einer Milliarde angelangt ist, besteht theils in Schatzscheinen, zum größten Theile aber, zu zwei Dritteln, in Depositen der Sparkassen der Gemeinden und sonstigen Einlagen; sie können in jedem Augenblicke gefordert werden. Eine Krise, ein gefährlicher Augenblick, und die Deponenten stürzen herbei, ihre Einlagen zu holen. Dies ist im Jahre